

Nachdem meine Arbeitswerkstätten infolge des Schneiderstreikes 5 Wochen vollständig geschlossen waren, teile ich meiner sehr geehrten Kundschaft höflichst mit, dass jetzt Aufträge zur prompten Lieferung wieder entgegengenommen werden.

Für die bisherige gültige Nachsicht sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

Albert Drechsler Nachfolger Inh. Paul Henze

Poststrasse 17.

Modehaus für feinste Herren-Bekleidung.

3495

Sturmschäden.

Auch heute werden aus vielen Gegenden des Reiches Verheerungen gemeldet, die durch die Stürme der letzten Tage angerichtet wurden. In Berlin in wütere er besonders in den Außenbezirken; durch die breiten Auen des Westens brauste er ungehindert, geritz Baumtronen und fürsorglich angebundene Spaliergewände und wirbelte Staub und Sand, zu Wolken geballt, vor sich hin. Auch die zu Tausenden zählenden Besucher bei der geistigen Eröffnung der Gemeinabstimmung wurden von der Sturmeseigenschaft arg drangaliert. In Berlins Straßen loderten sich Dachrinnen und Firmenschilder, hin und wieder wurden Dachziegel aus ihrer Lage gerückt, und die Feuerwehre hatte dies zu tun, um Unglücksfälle abzuwenden.

Der Sturm an der Nordsee.

war besonders gefährlich und hat den Rettungstationen oft Gelegenheit, ihr hilfreiches Werk auszuüben. Aus Hamburg wird gemeldet:

Der orkanartige Weststurm mit Hagel, Schnee und Regen hat an der Nordsee, in der Elbmündung und im Hamburger Hafen große Verheerungen angerichtet. Dienstag mittag und nachmittag gingen zwei Gewitter mit Hagel und Schnee über Hamburg nieder. Der Schiffsverkehr stakt fast vollständig. Der Wasserstand der Elbe ist heute 15 Fuß 7 Zoll über 0 gestiegen. Die niedriger gelegenen Stadteile an den St. Pauli-Landungsbrücken und am Hafen sind überschwemmt. Es ist großer Materialschaden angerichtet worden. Die Feuerwehre hatte vollauf zu tun. In den Seedeich zwischen Cuxhaven und Groden sind große Löcher gerissen, so daß das Gelände überflutet ist; bei Drage und Sulum ist der Koog durch einen großen Deichbruch infolge der Sturmflut vollständig unter Wasser gesetzt.

Außerdem sind durch den herrschenden Sturm an verschiedenen Stellen des Hafens Schuten und andere Fahrzeuge vom Wasser geschlagen und gekentert. Mehrere Schieber haben sich losgerissen und sind beschädigt. Der von Widdesbro aufgenommene norwegische Dampfer „Barid“ geriet im Kaiser Wilhelmshafen mit dem Dampfer „Brasilia“ in Kollision; beide Schiffe wurden leicht beschädigt.

Aus Bremen wird gemeldet: Am Dienstag früh von dem bei Goson gestrandeten holländischen Schoner „Alexandine“ (Kapitän Jensen), mit Eisen von Aostad nach Steffen bestimmt, drei Personen mit dem Katerenapparat der Stat an Dranse gerettet worden. Von der Helgoland gestrandeten holländischen Yacht „Athena“ (Kapitän Tattje), von Nordern nach Elmshorn bestimmt, wurden sechs Personen durch das Rettungsboot „August Heerlein“ der Station Kewwerk gerettet. Von einem mit Steinen von Elmshorn nach Wangerooz bestimmten Kahn, der in der blauen Balje gestrandet war, wurden zwei Personen durch das Rettungsboot „Jürilin Bismarck“ gerettet. Durch dasselbe Rettungsboot wurden von einer holländischen Bark drei Personen gerettet.

Folgende Nachrichten gehen noch aus anderen Teilen des Reiches und des Auslandes ein:

Wilhelmsen, 9. April. Der seit drei Tagen hier herrschende Sturm ist heute zum Orkan ausgeartet. Viele Schiffe haben Schaden erlitten. Die Mehl- und Zementfabriken sind durchnäht. Der Hafen für die Küstenschiffahrt ist zum Teil von den Wellen gerückt. Drei Dampfmaschinen sind gekentert. Der Wasserstand ist auf 27 1/2 Fuß gestiegen. Die Passagierdampfer müssen bei Ostholten anern.

Seilgaußstadt (Eichsfeld), 9. April. Heute tobte über dem ganzen Eichsfelde ein furchtbarer Schneesturm mit Gewitter und Hagel.

Krefeld, 9. April. Heute mittag herrschten hier Hagelwetter, jähnetreibender heftiger Sturm und Gewitter.

Wien, 9. April. Aus allen Kondesteilen laufen Nachrichten über schwere Schäden ein, die das anstehende Regenwetter verursachte. In zahlreichen Dörfern ist Hagelwetter eingetreten. Viele Wohnungen haben bereits unter Wasser. Weiße Bänderfäden sind überflutet. Zahlreiche Brücken wurden von dem starken Sturm weggerissen. Auch in Ungarn haben Orkan, Hagelwetter und Schneesturm große Schäden angerichtet.

Teisfen (Elbe), 9. April. In den fürstlich Thunischen Wäldern hat ein orkanartiger Sturm über 2000 Hektometer Räume niedergebissen. Auch in den angrenzenden sächsischen Staatsforsten ist der Schaden, den der Sturm angerichtet, bedeutend.

Tripolis, 9. April. Es herrscht hier ununterbrochen heftiges Sturmwetter, vermehrt mit Regen und Hagel. Das Meer gestattet keine Landung. Die italienischen Truppen leiden unter dem Winde, der große Mengen feinen Wüstensandes mit sich führt.

Provinzialnachrichten.

Der Automobilboikott über Gotha.

Wie bereits gemeldet, ist infolge der Annahme des Gesetzes betr. Chauffagegebühren von Automobilen im gothaischen Landtage der Automobilboikott über das Herzogtum Gotha verhängt worden. Der Allg. Deutsche Automobilklub, der größte automobilklubliche Verband Deutschlands, hat, in wohl berechtigtter Vertretung der wirtschaftlichen Interessen des deutschen Automobilismus“ folgenden Aufruf ergehen lassen:

„Kraftfahrer, meidet das Herzogtum Gotha!“
„Berührt auf Eueren Fahrten das leicht zu umfahrende Herzogtum nicht! Wenn der Eintritt in das Land nicht zu umgehen ist, so nehmt keinen Aufenthalt, verkehrt nichts, betreibt keine Einkäufe, kauft keine Sommerfrische, keinen Kunst, keinen Winterurlaub im Herzogtum Gotha und veranlaßt Freunde und Bekannte, mit ihren Familien zu gleichem Vorgehen. Diefelbe Bitte richtet der A. D. A. C. aber auch an die gesamte internationale Sportwelt überhaupt. Sportleute jeder Art, untersteht in voller Solidarität dem Autospot in seiner Abwech! Die Bewohner des autoeinführligen (?) Landes werden dann die Schädigung durch das Gesetz am eigenen Leibe spüren und dafür sorgen müssen, daß diese Sondersteuer wieder aufgehoben wird.“

München, 7. April 1912.

Das Präsidium des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club.

Dr. Brudmayer, Präsident.

Allzu scharf macht scharf!

Al-Schierstedt, 9. April. (Ein trauriges Osterfest) war in diesem Jahre dem Landwirt Franz Borchert beschieden. Die etwa 10jährige Tochter besahen hatte ihren Spielball in die Wippen fallen lassen. Das Wasser hatte ihn fortgeschwemmt. Da sog sich die Kleine Schale und Strömte aus und wollte sich ihren Ball wieder holen. Sie geriet dabei in den Sclamm und erlag, wohl vor Schreck, einem Herzschlag. Das Mitgefühl mit den bedauernswerten Eltern ist allgemein.

Al-Immenroden, 9. April. (Selbstmord im Tanzsaal.) Der Barbier Krüger von hier schloß sich gestern früh während eines Vergnügens in einem Saal mit einem Revolver in die Schäfte und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Er war 23 Jahre alt und wollte sich in einigen Wochen verheiraten. Selbstverständlich wurde das Vergnügen sofort abgebrochen. Die Tat hat R. in angetrunkenem Zustande ausgeführt.

Bitterfeld, 9. April. (Eine teure Verwechslung.) Vor einigen Tagen jagt in dem um 9 Uhr 55 Min. abends von Dessau nach Bitterfeld fahrenden Personenzuge ein Passagier, der in Heideburg eingetiegen war, die Notbremse. Der Zug wurde auf etwa 200 Meter Entfernung zum Halten gebracht. Wie sich herausstellte, hatte der Reisende die Dampfheizung abstellen wollen, aus Versehen aber den Hebel zur Notbremse gezogen! Die Verwechslung brachte ihm 100 Mark Strafe ein.

Erurt, 9. April. (Wu einen Gendarmen schwer verletzt.) Im benachbarten Gemietle wollte in der vergangenen Nacht ein Gendarmenwachmeister einen Streik schießen. Dabei wurde er von dem Knecht Engelbrecht mit dem Messer bedroht. Der bedrohte Beamte gab aus seinem Dienstrevolver einen Schuß auf den Angreifer ab, der in die Brust getroffen vollständig war. Er wurde in hoffnungslos Zustand ins Erfurter Krankenhaus eingeliefert.

(—) Erurt, 8. April. (Das bekannte „Hotel Silber“ das, dicht an Staatsbahnhohe ist — der Eigentümer Silber hat kürzlich —, ist jetzt endgültig durch Kauf

in den Besitz des Eisenbahnfiskus übergegangen. Die Übernahme erfolgt am 1. August d. J. Der Hotelbetrieb hört dann auf. Das stattliche Gebäude wird zu Bureauzwecken verwendet.

Neuhaldensleben, 8. April. (Einen Selbstmörder) unternahm am Donnerstag hier die 23jährige Maria Schily aus Mühlensfeld in Wehfallen. Sie hatte dort einen Schupplieger kennen gelernt und war mit ihm in Verlebr getreten. Nachdem der Mime fort war, erfuhr sie, daß er bereits verheiratet sei und sich in Neuhaldensleben vorübergehend aufhalte. Jedemfalls fuhr das Mädchen hierher mit dem Voratz, aus dem Leben zu scheiden; denn als ihr Verlobter, in der Apotheke Chantale zu erlangen, scheiterte, ging sie in ein Drogengeschäft und kaufte sich Zholol. Vor dem Seminar nahm die Lebensmüde dann das Gift zu sich. Vollkommen hatten jedoch ihr Vorkaher bemerkt und hielten sofort ärztliche Hilfe, wodurch es gelang, das Mädchen am Leben zu erhalten.

Bernburg, 8. April. (Beim Spiel erhängt.) Der etwa 12 Jahre alte Friedrich B. in dem Dorfe Siptenfelde war, während sich seine Eltern in der Kirche befanden, im Stalle mit dem Aufschichten von Holz beschäftigt. Zur Abwechslung fertigte er sich aus einem Strick, der unten in eine Schlinge anstieß, eine Schenkel, die ihm aber zum Verhängnis wurde. Denn als eine ältere Schwester nach kurzer Zeit den Stall betrat, fand sie ihren Bruder mit dem Halbe in der Schlinge hängend tot vor.

Weimar, 6. April. (Unter Mitnahme von 10 000 Mark) in baren Gelde ist der verheiratete Bauunternehmer Prätorienbesitzer Müller von hier verschwunden. In seiner Begleitung befindet sich eine Kellnerin.

Weimar, 6. April. (Verleschleppt.) Ein 19jähriges Mädchen aus Ruffisch-Rolen soll hier von einem unbekanntem Manne verschleppt worden sein. Sie trug etwa 80 Mk. bei sich, als sie mit ihrem Bruder auf dem Bahnhof in Halle ankam. Im Wartesaal gestellte sich ein etwa 30 Jahre alter Mann zu ihnen, der sich als Vorarbeiter eines Gutes bei Weimar ausgab und die Gesellschaft überredete, mit ihm fortzu fahren; er habe dort für sie Stellung. Die beiden folgten sofort und fuhren mit dem Mann nach Weimar. Dieser schickte hier den Boten nach Großschwabhausen vorwärts und trug ihn auf, ihn und das Mädchen mit einem Wagen abzuholen. Der Kote lief darauf hinaus, mußte aber von Großschwabhausen unverrichteter Sache zurückkehren; denn die Angaben des Vorarbeiters erwiesen sich als erfunden. Der Unbekannte und die Schwester des Voten hatten aber inzwischen den fliehenden Bahnhof verlassen, und es war noch nicht zu ermitteln, wohin beide sich gewandt haben. Das Mädchen heißt Fritza; es hatte ein rotes Kleid nebst grauem Rock an. Ihr Entführer hatte das Aussehen eines Landarbeiters, dunkelblondes Haar und Schnurrbart und war mit grüner Toppe und grünem Hut bekleidet.

(—) Rudolstadt, 7. April. (Chausseegeld für Autos.) Der für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt geltende Chaussee- und Brückengeldtarif ist mit einem Nachtrag versehen worden, wonach für Autos zum Personenverslebr Gebühren wie für zweispännige Personenzugwerke, für Lastautos solche wie für zweispännige Frachtwagen zu erheben sind.

Weimingen, 9. April. (Vom Segen der Doppelherzhaft) wird ein Selbstmörder erzählt, das ein Bewohner von Unterwiesbach erlebt hat. Der Mann, dessen Name auf meinigerlicher Seite liegt, während die Felder in der Hauptlage auf der schwarzburgischen Seite sich befinden, beschäftigte, auf zwei Hektar Felder, die zusammen einen Lartwert von 1500 Mark haben, eine Hypothek von 400 Mark aufzunehmen. In Rudolstadt wurde er aber bei der Landesfreibankant abgelehnt mit der Begründung, daß er meinigerlicher Staatsangehöriger sei, und in Saalfeld wurde ihm eröffnet, man könne ihm auf seine Grundstücke keine Hypothek geben, weil die Grundstücke auf der schwarzburgischen Seite lägen.

Leipzig, 9. April. (700jähriges Schuljubiläum.) Das älteste Gymnasium Leipzigs, die Thomasschule, feiert vom 24. bis 26. September ihr 700jähriges Bestehen. Von den in Aussicht genommenen Veranstaltungen ist vor allem ein historisches Kinematogramm in der Thomasschule genannt.

Man verlange nur Hötzer's Hosten-Tropfen à 1/2 00 und 1/4 1.00, in den Apotheken zu haben. Nur echt mit dem Namenstempel Hötzer's

Audi, Mercedes-Automobile.
Halleische Automobil-Centrale,
Grünstrasse 31. Telefon 1306.

Aquarien-Pflanzen.
Dornhof & Comp., Geismstr. 26.

Atelier fein, Herrenmod.
Johann Skalnik, Rathausstr. 13a.

Beerdigungs-Anstalt
John Wabel, Forsterstr. 25. T. 1453

Beerd.-Anstalt „Süden“
Ferd. Spiess, Steinweg 24. T. 3516.
Uebernahme ganz. Begräbnisse.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“
Fr. Burkol, Kl. Steinstr. 4. T. 393.

Baer's Handels-Fach-Schule
„Praktika“, Geismstr. 29, I. Gröndl.
Ausbildg. für den kaufm. Beruf.

Geschäfts-Anzeiger für Halle a. S. u. Umgegend

Bandagen u. Gummiwaren
E. Kerzischer, Unt. Leipzigerstr. 26

Cordes Akademie
f. Herren- u. Damen-Schneiderel,
Gr. Steinstr. 24. Prospekt gratis.

Delikatessen,
die neuesten der Saison,
Geb. Zorn, Gr. Steinstr. 9. T. 867.
Versand nach allen Plätzen.
Preislisten gratis und franko.

Geschäftsbücher, Bureaubedarf
J. Zoubich, Gr. Steinstr. 82. T. 346.
Amerik. Journale, Goldfäden,
Landwirtsch. Register, Ringbüch.

**Bahnämtlich zugelassene
Gepäckbeförderung**
von und zum Bahnhof.
Zillmann & Lorenz, Fackstr. 5. 53.

Hüte, Mützen, Pelzwaren
Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.

Gold- und Silberwaren.
Adolf Rühl, Gr. Steinstr. 5. T. 3811

Reform-Haarpflege.
Spez.-Inst. „Fara“, Prosp. pr.
O. Hennicke, Friedrichstr. 69. T. 3071

Handschuhfabrik.
Lager erster Firmen.
F. C. Siebert, Unt. Leipzigerstr. 9.

Herren-Hüte u. Mützen.
Bestsort. Lager aller Neuhe. Chr.
Voigt Inh. F. W. Schmidt. T. 2066.

Konfekt-Schultüten
in versch. Preislagen u. Füllung.
K. Toraw, Leipz. 82, Schützenstr. 25
Delitzscherstr. 6, Thomaststr. 9.

Kristall, Porzellan.
Louis Böker, Leipzigerstr. 7. T. 688

Halloria-Drogerie
Otto Sanz, Herrmannstr. 25.
Fussbodenlack. 1/2 kg. 1.20 u. 1.80

Herren-Moden.
Ständig sortiertes Muster-Lager.
K. Tomasek, Forsterstrasse 37.

Klempneri u. Installation.
Badeeinr., Klosett- u. Wasseranl.,
Ad. Schubert, Rath.-Str. 8/9. T. 493.

Lichtbad Sanitas.
Gr. Steinstr. 31. Vornagl. Heilber.
b. Licht, Rheuma, Lechia etc.

Möbel-Fabrik
Geb. Kroppenstädt.
Erstes Haus für moderne Möbel.
Kataloge gratis und franko.

Pianos.
Violinen, Lauten.
H. Lüders, Mittelstrasse 9-10.
Ältestes Geschäft am Platze.

Reise-Koffer,
Reisetaschen, Buckelrucks. Gama-
sch, Schultornier, u. f. Leder.
Paul Götter, Sattlerw.-Fabrik,
Leipziger Str. 79. (R.-Sp.-V. 5/6)

Porzellan, Kristall,
Glas u. Steinzeug, f. Haushaltung,
Hotel-Einrichtungen (G. Becker)
H. Baensch, Markt 23. Tel. 622.

Nähmaschinen.
Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Leipzigerstrasse Nr. 23.
Görlitzerstr. Nr. 47.

Nähmaschinen-Spez.-Geschäft
Allein. Orig. Victoria u. Afrasia.
A. Pfeiffer, Leipzigerstr. 2.

Spezialgeschäft T. Leist. Herrenmod. n. Maß
F. W. Bläsche, Gr. Ulrichstr. 11, I.

Seifen-Spezialgeschäft.
E. Richter, Obere Leipzigerstr. 66a.

Sämenhandlung
Moritz Bergmann, Markt 20, T. 107.
Erfurter u. Quedlinburg. Gemüse-
und Blumen-Sämerien.

**Tapeten und Linoleum,
Wachstuche.**
W. Sören, Leipzigerstr. 32. T. 3862

**Uhren, Gold-, Optische
und Elektrische Waren.**
Reparaturen sauber und billig.
R. Ketscher, Uhrm., Sternstr. 14.

Uhren und Goldwaren
A. Mencke, Uhrm., Gr. Steinstr. 62.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Vornehme Herren-Schneiderei.
Franz Wottawa, Gr. Ulrichstr. 17, I.

Wäscheleinen.
Aug. Lauer, Leipzigerstr. 47. T. 2049

Zahn-Praxis
R. Möring, Rannischstrasse 1, I.
Schmerzl. Zahnz. m. Betäub. 1 M.

5. Deutscher Oberlehrertag. (Telegraphischer Bericht.)

Dresden, 9. April.
Der Verein akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands, dem gegenwärtig 37 Vereine mit rund 20 000 Mitgliedern angehören, trat heute nachmittag im Festsaal des Evangelischen Vereinshauses unter dem Vorsitz des Direktors Professor Dr. Matthias (Plauen i. V.) zu seiner fünften ordentlichen Verbandstagung zusammen. Sämtliche 37 Vereinsorganisationen haben Delegierte zu der wichtigen Tagung entsandt, die sich u. a. mit der Gründung eines Reichslehramtsmuseums, sowie mit wichtigen wissenschaftlichen Fragen und Fragen der Ständesinteressen, wie die freiere Gestaltung des Unterrichts, die Bedeutung der Mädchenschulreform für die akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands, die höhere Schule und der nationalen Gedächtnis, beschäftigen wird. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Dresdener Oberlehrervereins Rektor Professor Dr. Rosenfeld begründete der Vorsitzende Rektor Professor Dr. Matthias einige Satzungsänderungen. Dann sprach Professor Dr. Zimmermann (Meiningen) über die „Begründung einer Auskunftsstelle“, die den Behörden statistisches Material über Gehalt, Amtsbezeichnung, Rangverhältnisse, Wohnungsverhältnisse, Hinterbliebenenversorgung u. a. aus dem ganzen Reich auf Grund von Beiträgen einzelner Mitglieder und Vereine jederzeit zur Verfügung stellen soll. Er erläuterte ausführlich Art und Weise der Stoffsammlung und des Geschäftsbetriebes. Dem Vortragenden, der die Gründung der Stelle angeregt und die nötigen Vorarbeiten getroffen hat, wurde die Leitung und der Ausbau des wertvollen und wichtigen Unternehmens übertragen.

Hierauf berichtete Professor Dr. Matthias (Plauen) über die „Unterrichtsteilung der Brüßler Veltaustellung“. Er hob rühmend hervor, daß die Abteilung der deutschen höheren Schulen im Wettbewerb mit den gleichen Anstalten des Auslandes und den Lehrerbildungsanstalten der Heimat ein höchst erfreuliches Bild geboten haben. Die Ausstellung zeigte, wie in den genannten deutschen Schulen der Gegenwart gearbeitet wird und welche Verdienste um eine zeitgemäße Ausgestaltung des Unterrichts der deutsche Oberlehrerstand hat. Der Redner bezeugte es als eine vornehme Pflicht des Lehrerstandes, daß diese für Schulmänner und Schullehrer wichtige Sammlung erhalten werde als Grundstock zu einem

Reichslehramtsmuseum,
das ein Gesamtbild des deutschen Unterrichtswezens geben und vielleicht in Verbindung mit einer pädagogischen Zeitschrift eine maßgebend leitend einwirkende Fortbildung des deutschen Lehrerstandes dienen soll. Auf Vorschlag des Redners wurde folgende Kundgebung einstimmig angenommen: „In dem Bewußtsein, daß das Werk unserer gesamten öffentlichen Erziehung nur gelingen kann, wenn alle Gruppen der Mitarbeiter je an ihrer Stelle und mit den dieser entsprechenden Mitteln dienend zum Ganzen sich fügen, macht der 5. deutsche Oberlehrertag die Forderung führender Schulmänner nach einem Reichslehramtsmuseum einmütig zu der Meinung, gleichwohl wo es seine Stätte findet, wenn es nur der gesamten deutschen Lehrerschaft in gleicher Weise zugänglich gemacht wird. Je nach den Schwierigkeiten, die sich der Aufgabe entgegenstellen, mag man zu ihrer Lösung das Jahr 1913 als das des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers, oder 1919 als Mehrjähriges des 60. Geburtstages, oder 1921 als das der 50jährigen Jubelfeier des Reiches ins Auge fassen. Nachdem Naturwissenschaften und Technik, Gewerbe- und Kunstfertige eine feste Stätte besitzen, wäre eine solche Anstalt das zeitgemäße Geschenk, um dem Reiche an solch einem Freudentage die dauernde Dankbarkeit aller Lernenden und Lehrenden zu sichern.“

Ueber Fragen des Verbandsorgans berichtete sodann der derzeitige Schriftführer Oberlehrer Chrentz (Dresden), da die Vorbereitungen nach einem rechten Ueberblick zulassen, wurde die Angelegenheit dem nächsten Verbandstage überwiehen.

Oberlehrer Dr. Rosenmüller (Dresden) begründete sodann den Vorstandsbeschluß, einen fünftägigen Presseausflug einzurichten, mit dem Hinweis auf die

öffentlichen Angriffe,
die namentlich in der jüngsten Zeit von verschiedenen Seiten in besonders scharfer Weise gegen die heutige höhere Schule gerichtet worden sind. Dieser Ausflug soll Angriffe möglichst schnell und fröhlich abwehren und in gemeinsamer Beratung

Kundgebungen des Vereinsverbandes vorbereiten. Der Vortragende wurde von der Vertreterversammlung beauftragt, in Verbindung mit Ständesgenossen, die sich freiwillig zur Mitarbeit gemeldet haben, den Beschluß des Vorstandes auszuführen. Als Mittel- oder neue Auskünfte sind u. a. in Aussicht genommen Oberlehrer Seiff (Dresden), K. Fakt (Berlin), Komme (Grafenau), Roth (Frankfurt a. M.), Reisinger (München), Struntz (Gießen), Müller II (Danzig) und weitere Herren aus Silbeseim, Braunschw., Magdeburg, Hannover, Düsseldorf, Köln und Stuttgart.
Hierzu wurden die weiteren Verhandlungen auf Mittwoch früh vertagt.
Am Abend findet im Rgl. Schauspielhaus eine Festvorstellung statt, in welchem das bekannte Drama „Der Peter“ des Dresdener Oberlehrers Otto Erler zur Aufführung gelangt.

Theater und Musik.

„Die Samariterin“
von Edmund Rosand.
(Deutsche Uraufführung in Bremer Stadttheater.)

Als 1897 das Werk erschien, warf man dem Dichter vor, es sei zu wenig katholisch. Gewiß, es ist so wenig katholisch wie der Christusofop Dirers oder Leonardo da Vincis. Es ist schließlich der Gang der Nächstenliebe, die im Evangelium in allen Varianten erscheint, der Reinheit der Seele und des mitteligen Sehens. Wäre Rosands Werk konfessionell, würde es Jüde der Rechtfertigung oder Diebstahlsgeleit tragen. So aber verbindet es die Liebe als den Ugrund aller Dinge, die Liebe, die nichts weiß von Jüdischem oder Christentum.

Das Werk wird in der Karmothie häufig in Paris gegeben mit Sarah Bernard in der Titelrolle. Da es innerlich erlöst, „Gemüt“ zeigt, ist es auch Deutschen willkommen als Werk eines der zu den Evangelien im Streit des Tages Zukunft nahm, um das alte Wort predigen zu können: „Kindlein, liebet euch untereinander.“

Das samaritanische Weib (Hothie) ist eine Demimontaine in biblischem Gewande, deren Herz alle Lust geföhrt und viel leicht deshalb für die Weisheit der Wilde, die der Sohn Gottes verkündet, besonders aufnahmefähig ist. Sie ist die erste, die an e'ner Weltbegeben eine den Herrn mit Anbrunst liebende Christin wurde. Fast gleich ist bei Rosand irdische und himmlische Liebe. Er geht so weit, den Weisias sagen zu lassen: „Je suis toujours un peu dans tous les mots d'amour“, und an einer anderen Stelle:
„L'amour de moi vient habiter toujours —
Les coeurs ont reparés des terrores d'amour.“

Als sich Hothie dem Bräunen naht, singt sie ein Lied voll biblischer Kraft zu Ehren ihres Bräutigams, als sie das Wasser des Lebens getrunken, weiß sie in ihrer Verzückung keinen anderen Symmus zum Lobe des Weisias als eben jenes Ochesfeld. Der Herr in seiner Milde aber sah nicht die verachtete Süßlerin aus Sichern, hörte nicht die Worte sündiger Liebe, sondern sah nur das Herz an und hörte aus den weltlichen Worten die Gottesliebe.

Rosand ist in der Samariterin ebenso Verklärer der Liebe wie in seinem Bersluspiet „Les Romantiques“ oder in der „Princesse Lointaine“. Bereits dieses Stück schloß mit den bescheidenen Worten: „Oui, les grands amours travaillent pour le ciel.“ In seinen früheren Stücken scheitert stets die Hauptperson an der Liebe (auch der nach „La Samaritaine“ erschienene Chantecler). Die Samariterin aber erobert eine ganze Stadt für den Weltenerlöser. Weil ihre Liebe nicht irdischer Natur.

Die deutsche Uraufführung im Bremer Stadttheater am Sonntag war eine literarische Tat. Sarah Bernard hatte ein Telegramm geschickt: „Tout mon attention, tout mon coeur est avec mes amis.“ Wurde die Uebersetzung von Loges auch nicht immer dem folgen und dann wieder raffiniert einfachen Gang der Sprache des Originals gerecht, so steh doch die Zuspickung Karl Wagners zum Deutschen Schauspielhaus in Hamburg jeden Rest peinlichen Erdenschnuckes vergessen, und Fräulein Margarethe Conrad steh ihre reife Kunst der ändernden Größe der vielgeliebten Hothie, dann aber der effektiven jungen Christin gutteil werden, die am Bräunen zu Sichern Wasser des Lebens getrunken und alle irdische Liebe darob vergessen hatte. E. S.

Bühnenchronik.

Ende März fand im Theater in der Josephstadt in Wien die Uraufführung der neuen Operette „Die Marine-Gut!“ Musik von Georg Jarne, Text von Bernhard Buchsinner, mit großem Erfolg statt. Jarne, der erfolgreiche Komponist der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn aber weit mehr als 300 Bühnen gelangenen „Hörscherfritz“ und „Mantelmannel“ hat es wiederum verstanden, eine das lustige Lustspiel vollkommene erfolgreiche Musik zu schreiben, die sich in allen anderen Stücken den gleich großen Erfolg wie in Wien haben wird. Besonders der zweite Akt, welcher sich auf einem Kriegsschiff abspielt, fand ungetheilten Beifall, wie überhaupt der Inhalt der Operette vollständig aktuell ist. Sofort nach der Uraufführung erlösbare Premiere in Wien haben zahlreiche Bühnen wie Budapest, München, Stuttgart usw. die Operette angenommen. Der Bühnenvertrieb sowie alle Verlagsrechte der Operette liegen in den Händen der Verlagsfirma Anton J. Benjamin, Hamburg.

Für die Uraufführung in Weimar anlässlich der Tagung der Shakespeare-Gesellschaft, am April, abends 8 Uhr, in der Inszenierung von Paul Finkenmann, hat das Großherzogliche Hoftheater den Herrn Dr. Waldemar Stägemann zum Rgl. Schauspielhaus in Berlin als Gast verpflichtet. Die Mitglieder der Shakespeare-Gesellschaft sind hierzu als Gäste geladen, wenn sie sich bis 15. April beim geschäftsführenden Ausschuss anmelden.

Vermischtes.

Dampfer-Katastrophe auf dem Nil.

Montag abend hat sich inairo ein schwerer Unglücksfall ereignet. Fünfzig Ausflügler von verschiedener Nationalität ertranken infolge des Zusammenstoßes eines Bergungsdampfers der Omnibusgesellschaft mit einem Waren-dampfer der Firma Cool. Da Montag ein ögyptischer Volksfesttag war, war der Nil besonders stark besetzt. — Der gesunkene Bergungsdampfer hatte 300 Personen an Bord, von denen viele von dem anderen Dampfer und von Booten gerettet wurden. Bis her sind 17 Personen geborgen.

Ueber den Untergang wird noch bekannt, daß an dem Tag das orientalische Frühlingsfest gefeiert wurde und alle Bergungsdampfer auf dem Nil stark besetzt waren. Der Dampfer Asia der Omnibusgesellschaft hatte einige Hundert Passagiere, zum großen Teil Eingeborene. Abends 6 1/2 Uhr rannte das Schiff mit einem Dampfer der Delta Navigation Company zusammen und erhielt ein so großes Loch, daß er in wenigen Minuten sank. Ueber 200 Passagiere retteten sich durch Schwimmen, teils wurden sie von Schiffen geborgen. Die Zahl der Toten steh noch nicht fest, die Angaben schwanken zwischen 50 und 150 Personen.

Unfälle in den Bergen.

Aus Zürich wird gemeldet: Der Bantbeamte de Werra aus Sitten stürzte mit einem Freunde eine senkrechte Wand auf den Antragszügen in Chablodan ab. de Werra war sofort tot. Sein Freund kam mit leichten Verletzungen davon.

Am Pilatus wurde der Automobilfahnder Bronzinzewitsch aus Ygram durch Stein Schlag getötet.

Aus Wären wird gemeldet: Bei einer Bergwanderung am ersten Osterfesttag sind drei Touristen von einer Felswand hinabgestürzt. Zwei von ihnen wurden leicht verletzt in das Krankenhaus nach Offenburg übergeführt.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Der 19jährige Fabrikarbeiter Zimmermann ist auf einer Bergtour in den Jellengärten bei Ebingen abgestürzt. Er war sofort tot. Die Leiche wurde geborgen.

Die eigene Mutter erschossen. In Großlangheim in Unterfranken erlöbte der 17jährige Kadetler Kemmerlein seine eigene Mutter, darauf verurteilte er einen Selbstmordversuch.

Ueberfall auf einen Bahngast. Aus London meldet der Drott: Ein aus Belfast mit unionistischen Delegierten zurückgekehrter Zug ist in Randolstown in Irland von einer weinigen

Die Qualität des Ausschlag!



MAGGIS Suppen sind aus den besten Rohmaterialien hergestellt; sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ebensogut wie diese. Deshalb verlange man ausdrücklich MAGGIS Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

